



# Florian kommen

## 8. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern mit Steckkreuzverleihung und Eröffnung der bayernweiten Feuerwehr-Aktionswoche in Dingolfing

Dingolfing erwartet die bayerischen Feuerwehren

Der Bezirk Niederbayern ist Ausrichter der 8. Landesverbandsversammlung des LFV-Bayern e.V..

Die Gastgeberrolle hat der Kreisverband Dingolfing-Landau unter Leitung des Stv. Bezirksverbandsvorsitzenden, KBR Alfons Weinzierl übernommen.

Nach den bisher laufenden organisatorischen Vorbereitungsarbeiten dürfen wir versichern, daß die Stadt Dingolfing einen hervorragenden Gastgeber abgeben wird und bestrebt ist, allen Gästen und Delegierten einen

angenehmen Aufenthalt zu gewährleisten.

Die Delegierten werden eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen haben. Neben den üblichen Berichten, Haushaltsplan und den Aussprachen dazu, stehen in diesem Jahr Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft an.

Darüber hinaus gilt es, die nächste Landesverbandsversammlung und den nächsten Landesfeuerwehrtag festzulegen.

Viele hochrangige Politiker und Persönlichkeiten haben bereits ihr Kommen zugesagt, allen voran der stellvertretende bayerische Ministerpräsident und Staatsminister des Innern, Herr Dr. Günther Beckstein.

Näheres zum Programm, zur Region und weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Die Stadt Dingolfing begrüßt schon heute alle Teilnehmer und Gäste und erwartet gerne die Vertreter der bayerischen Feuerwehren.



Die Herzogsburg - eines der markantesten Bauwerke der niederbayerischen Kleinstadt Dingolfing.

# Der Landkreis Dingolfing-Landau stellt sich vor

Landrat Heinrich Trapp

Fragt man, was den Landkreis Dingolfing-Landau, den Landstrich zwischen Isar und Vils in den letzten Jahrzehnten am meisten geprägt hat, so lautet die Antwort BMW. 1.250 Fahrzeuge der Nobelmarke rollen im Werk Dingolfing täglich vom Band und werden in alle Welt verkauft. Die Autobauer haben unserer Region mit den beiden ehemaligen Herzogstädten Landau und Dingolfing zu Wohlstand, Ansehen und weltweiten Kontakten verholfen. Die Menschen hier sind Neuem gegenüber aufgeschlossen, sie haben die Chancen genutzt, die sich mit der Ansiedlung eines großen Werkes und etlichen kleineren Firmen geboten haben. Zugleich aber leben sie bodenständig im besten Sinne des Wortes: Sie lieben ihr fruchtbares Land, und wer kann, der baut im eigenen Garten Nahrhaftes und Schönes an.



*Der Torbogen zum Marienplatz.  
Hier findet die Kundgebung  
Eröffnung der Feuerwehr-  
Aktionswoche statt.*

**Größe des Landkreises:**  
Etwas über 878 km<sup>2</sup>

Stand 30.06.2000

- **Anzahl der Einwohner im Landkreis:** 90.285
- **Anzahl der Gemeinden:** 15
- Davon: 2 Städte
- 6 Märkte
- 7 Gemeinden

Im Schutzgebiet befinden sich 84 Industriebetriebe, 139 Kleingewerbetreibende und rund 1.350 handwerkliche Betriebe.

## Neue Rolle für die Landwirtschaft

Die Landwirtschaft spielt hier immer noch eine große Rolle, obwohl sich die Zeit der Höhe seit 1975 mehr als halbiert hat. Heute bestehen 2.367 Betriebe, die Schweine- und Rindermast betreiben oder aber sich dem Gemüseanbau widmen. Hier wachsen vor allem Salat, Kraut und Gurken, die auf großen Feldern angebaut

## Inhaltsverzeichnis

- 8. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern mit Steckkreuzverleihung und Eröffnung der bayernweiten Fw-Aktionswoche ..... Seite 1
- Der Landkreis Dingolfing-Landau stellt sich vor ..... Seite 2-5
- Programm der Veranstaltungen vom 21. - 22.09.01 in Dingolfing ..... Seite 6
- Feuerwehr-Aktionswoche 2001, Bek. d. BStDl vom Juli 2001 Nr. Id1-2237-29 ..... Seite 7
- 42. LFV-Ausschußsitzung am 03.08.01 in Welden/Lkr. Augsburg ..... Seite 8
- Notruf 112 - Integrierte Leitstelle (ILS) ..... Seite 9/10
- Pressemitteilung des LFV „Bundesregierung steht weiter in der Pflicht“, abhängiges Beschäftigungsverhältnis ist das Problem bei den Feuerwehren ..... Seite 11
- Steuerliche Behandlung der Aufwandsentschädigungen für Fw-Führungskräfte; Pauschalierung des nach § 3 Nr. 26 EstG begünstigten Teils ..... Seite 11
- 54. Tagung des Präsidiums des DFV am 28.09.01 in Berlin ..... Seite 12
- Nachlese 4. Landesjugendfeuerwehrtag in Ampfing ..... Seite 12
- 4. Münchner Fw-Symposium des SFV in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München am 10.11.01 um 09.00 Uhr Audimax TUM ..... Seite 13
- Förderung von Beschaffungen für die Feuerwehren ..... Seite 13
- 12. Deutsche Feuerwehr-Skilanglauf-Meisterschaften 2002 ..... Seite 13
- Deutscher Jugendfeuerwehrtag 2001 in Saarlouis/Dillingen ..... Seite 14
- Erfreuliche Dynamik im Fachbereich Musik des DFV ..... Seite 15
- Neues beim Technischen Prüfdienst ..... Seite 15
- Fachbereich 3 - Ausbildung ..... Seite 16
- Fachbereichstagung auf oberfränkischer Ebene am 09.08.01 in Altenplos ..... Seite 16
- Sicherheit von Schlauchpflegeanlagen / Erfüllung der EG-Maschinenrichtlinie ..... Seite 16
- Intern. Feuerwehrwettkämpfe in Kuopio/Finnland vom 22. - 28.07.01 ..... Seite 17/18
- Internationales Jahr der Freiwilligen 2001 ..... Seite 18
- Bayer. Gemeindetag steht zum Landesfeuerwehrverband Bayern ..... Seite 19
- Herzlichen Dank und alles Gute an Regierungsvizepräsident Johannes Reile ..... Seite 19
- 1. Bad Reichenhaller „Blaulichtag“ ein voller Erfolg ..... Seite 20

## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion:  
Karl Binai

Gerhard Diebow  
LFV Geschäftsstelle  
Pündterplatz 5  
80803 München  
Tel. 089/388372-12  
Fax 089/388372-18  
Privat: Tel. 09154/1692 Fax 8844

Internet:  
Homepage: <http://www.LFV-BAYERN.DE>  
E-Mail: [geschaeftsstelle.lfv-bayern@t-online.de](mailto:geschaeftsstelle.lfv-bayern@t-online.de)

*Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.*

**Redaktionsschluß für  
„Florian kommen“ Nr. 40 ist der  
15.10.2001**

*V.i.S.d.P. Karl Binai*

Satz und Repro: Feil Reproduktionen,  
Memmingen  
Druck: Druckerei Lacher,  
Memmingen



werden. Zur Erntezeit gibt es hier besonders viel zu tun, was ohne Saisonarbeitskräfte nicht zu bewältigen wäre. An die 6.000 - zumeist aus Polen - kommen im Sommer und helfen aus. Die Ernte wird dann in den örtlichen Konservenfabriken verarbeitet, doch die knackigen Gurken verleihen europaweit auch dem „BigMac“ von MC Donald's die besondere Würze. Es lebt sich gut im Landkreis Dingolfing-Landau, was nicht zuletzt an den Zuzugszahlen abzulesen ist: 1987 waren 75.000 Bürger und Bürgerinnen gemeldet, 1991 waren es bereits 80.000 und 1999 über 90.000. Dieser Bevölkerungszuwachs geht zum großen Teil auf die Zuwanderung von Aussiedlern aus Kasachstan und Rußland zurück, deren Integration eine zentrale Aufgabe für das Gelingen des gesellschaftlichen Miteinanders im Landkreis ist.

Die Hälfte der etwa 40.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten im BMW-Werk Dingolfing. Da versteht es sich von selbst, daß das Straßennetz im Landkreis nicht zurückstehen darf: 347 km Kreisstraße, 225 km Staatsstraße, 26 km



*Der Stinkerturm, ein weiteres Wahrzeichen Dingolfings, in der oberen Stadt gelegen.*

Bundesstraße und 33 km Autobahn durchziehen das 878 km<sup>2</sup> große Gebiet. In den letzten Jahren investierte der Landkreis Millionen auch in den Ausbau von anwohnergerechten Ortsdurchfahrten und Ortsumgehungen.

### **Viel Geld und neue Ideen für die Schulen**

Wer im Landkreis Dingolfing-Landau zur Schule geht, hat es meist gut getroffen: Rund 11.300 Mädchen und Jungen drücken hier die Schulbank, was der Landkreis in den 90er Jahren mit 42 Millionen für den Ausbau und mit 60 Millionen für den laufenden Betrieb gefördert hat. Und das ist nicht alles: Der Kreistag hat für die nächsten Jahre 14 Millionen für die Förderschulen, 22 Millionen für die Realschulen und 10 Millionen für die Gymnasien bewilligt.

1.070 Vereine prägen das gesellschaftliche Leben. Dabei steht oft die Hilfe für andere im Mittelpunkt, so zum Beispiel bei der Feuerwehr, der rund 4.800 Männer und Frauen in 93 Freiwilligen Feuerwehren angehören.

## **Das BMW Werk im Isarmoos von Dingolfing**

Über 19.000 Menschen arbeiten im BMW-Werk Dingolfing. Rund 15.000 sind Pendler, die bis zu 100 und mehr Kilometer vom Arbeitsplatz entfernt wohnen. Sie erreichen ihr Werk mit einem der etwa 280 Busse, die das BMW-Pendler-Bus-Netz bedienen.

Rund 40.000 km legen die Busse an einem Arbeitstag zurück.

Mit diesem Netz erschließt das Werk, der größte Produktionsstandort des Unternehmens, den Arbeitsmarkt der gesamten Region. Der Stadt Dingolfing fehlen dadurch die Merkmale anderer Automobil- und Industriezentren – Wohnsilos und Hochhäuser am Stadtrand.

Schon in den fünfziger Jahren liefen in der Kreis-

stadt im Herzen Niederbayerns Automobile von den Bändern; Fahrzeuge der Hans Glas GmbH, die sich mit dem legendären „Goggomobil“ einen Namen gemacht hatte. 1967 übernahm die BMW AG die Hans Glas GmbH und fand nicht nur neue Kapazitäten, sondern auch geschulte Automobilbauer. Rund 3.700 Mitarbeiter in den Glas'schen Fertigungsstätten in Dingolfing und Landshut übernahm BMW zusammen mit dem Grundbesitz von Glas von ca. 300.000 m<sup>2</sup>. Rund sechsmal so groß ist das BMW-Areal heute, auf dem nach der Übernahme auf der grünen Wiese ein neues Montagewerk entstand. Über fünf Millionen BMW-Automobile wurden seit 1973 in Dingolfing gefertigt.

Die Kaufkraft der Mitarbeiter kommt in der Region ebenso zur Wirkung wie das Steueraufkommen. Die jährlich an die BMW-Mitarbeiter ausbezahlte Gehaltssumme beträgt 1,75 Milliarden DM. Zudem profitiert Nieder-



*Das BMW-Werk 2.4 von oben gesehen ca. 2 km nördlich der Stadt im Isarmoos gelegen.*

bayern von den BMW-Zulieferern, die sich im Umfeld der BMW-Werke Dingolfing, Landshut und Regensburg angesiedelt oder bestehende Fertigungsstätten ausgebaut haben. Fast 10.000 zusätzliche Arbeitsplätze für die Region sind auf diese Weise hinzugekommen.

Weder in Dingolfing noch an anderen BMW-Standorten ist es möglich, ein komplettes Automobil zu fertigen. Erst der Werkverbund der BMW-Werke untereinander sichert die rationelle Fertigung. Das Dingolfinger Werk bildet den größten und flexibelsten Produktionsstandort der BMW-Group, an dem pro Arbeitstag rund 1.250 Fahrzeuge hergestellt werden: alle Modelle der 5er-Reihe und 7er-Reihe sowie einige Modelle der 3er-Baureihe. Die Voraussetzungen, unterschiedliche Baureihen zu fertigen, erfüllt Dingolfing seit Produktionsbeginn 1973.

Das gilt für die technische Ausführung ebenso wie für die Fähigkeiten der Mitarbeiter, die in der Lage sind, heute den 3er, morgen den 5er, übermorgen den 7er oder alle Modellreihen gemixt zu fertigen.

Den Großteil der Facharbeiter rekrutiert das Werk aus den eigenen Ausbildungsstätten. Mit über 800 Auszubildenden ist das BMW-Werk Dingolfing auch der größte Ausbildungsbetrieb Niederbayerns. Rund 250 Lehrlinge starten pro Jahr ins Berufsleben und werden in 18 verschiedenen Berufsfeldern ausgebildet.

Für sie alle gibt es nach der erfolgreich abgelegten Prüfung einen Arbeitsplatz bei BMW. Der Standort Dingolfing ist auch Sitz der Zentralen Teileauslieferung der Firma. Die weltweite BMW-Handelsorganisation wird von Dingolfing aus mit Original-BMW-

Ersatzteilen für Automobile und Motorräder versorgt, die binnen 48 Stunden in jeden Teil der Welt gelangen. Etwa 50 LKW und 15 Eisenbahnwaggons verlassen täglich, beladen mit Original-BMW-Teilen, die Zentrale Teileauslieferung in Dingolfing.

1999 ist der größte Produktionsstandort der BMW-Group noch größer geworden. Rund 200.000 m<sup>2</sup> Fläche sind hinzugekommen und schaffen Platz für neue Investitionen. Die Erweiterung des Karosserie-Rohbaus wird fast 200 Mio. DM verschlingen und soll Mitte 2001 bezugsfertig sein. Etwa 175 Millionen DM wurden in das neue Preßwerk investiert, das im September 1999 in Betrieb ging. Das neue Bildungszentrum im BMW-Werk Dingolfing wird 30 Mio. DM kosten. Innerhalb von eineinhalb Jahren wird über eine halbe Milliarde Mark in das Dingolfinger BMW-Werk investiert.

## Ihre Feuerwehr „Unsere Freizeit - Für ihre Sicherheit“ im Landkreis Dingolfing-Landau

Im Landkreis Dingolfing-Landau gibt es 93 Freiwillige Feuerwehren. Insgesamt leisten in diesen 93 Feuerwehren (Stand: 01.01.2001) 4.824 aktive Feuerwehrdienstleistende und 437 Feuerwehranwärter ihren freiwilligen und ehrenamtlichen Dienst zum Schutz unserer Bürger im Landkreis.

Ferner betreibt die BMW AG in Dingolfing eine Werkfeuerwehr mit 82 Hauptamtlichen und 75 Freiwilligen Feuerwehrdienstleistenden. Im Landkreis sind von den 93 Freiwilligen Feuerwehren 29 Wehren mit Atemschutz ausgerüstet. Dabei stehen uns 7.020 Atemschutzgeräteträger und 241 Atemschutzgeräte zur Verfügung.

### Stützpunktfeuerwehren

Die fortschreitende Motorisierung in den Landkreisen erforderte eine fundierte Planung bei Baumaßnahmen - Beschaffungsmaßnahmen sowie Einsatzbereichen. Aus dieser Notwendigkeit heraus wurde in den Jahren 1960 - 1965 vom bayerischen Landesamt für Feuerschutz die Bildung von Stützpunktfeuerwehren über die Kreisbrandinspektoren den Landkreisen und Gemeinden empfohlen.

In den damaligen Landkreisen Dingolfing und Landau wurden in den

Städten und in den folgenden Jahren in den Märkten, sowie größeren Orten zur Einhaltung der Hilfsfrist Stützpunktfeuerwehren gebildet. Die Ausstattung dieser Wehren reichte vom Tanklöschfahrzeug, Löschfahrzeug

golfing-Landau über die 2 Hauptstützpunktwehren Dingolfing und Landau, sowie über 10 zusätzliche Stützpunktwehren Wallersdorf, Pilsting, Simbach, Eichendorf, Niederviehbach, Mengkofen, Mamming, Fron-



*Nicht schlecht bestückt:  
Die Armada der Dingolfinger Feuerwehr*

und Drehleiter zu Spezialanhängern bis hin zum Rüstwagen.

Der Aufbau der Stützpunktwehren wurde vor der Gebietsreform (1972) begonnen und danach ausgebaut. Heute verfügen wir im Landkreis Din-

tenhausen, Marklkofen und Reisbach.

Bei den beiden Hauptstützpunktwehren Dingolfing und Landau werden zusätzlich sogenannte Nachalarmierungsstellen und Funkeinsatzzentralen für die einsatzbegleitenden Maß-



nahmen zur Unterstützung der eingesetzten Feuerwehren vor Ort betreiben.

Nur im Verbund zwischen den Stützpunktwehren untereinander und den jeweiligen Ortsfeuerwehren war es möglich, eine effektive Alarmierungsplanung für den gesamten Landkreis für jede Art von Schadensfall aufzustellen. So ergänzen sich die Stützpunktwehren mit den Ortsfeuerwehren in jedem Alarmplan.

## Ortsfeuerwehren

Die großen Unwetter 1997 an Pfingsten haben die Kritiker der (kleinen) Wehren zum größten Teil verstummen lassen, denn besonders hier haben die Wehren gezeigt, daß sie trotz ihrer einfachen Ausstattung schnell und unkompliziert geholfen haben. Die Ortsteilfeuerwehren garantieren aber auch, daß nicht nur die Bürger in Städten und Märkten schnelle Hilfe durch die Feuerwehren erhalten, sondern jeder Bürger auch auf dem Lande sicher sein kann, daß „seine Wehr“ ihm hilft.

Bei den unterschiedlichen Einsätzen, die die Wehren das ganze Jahr über zu bewältigen haben, hat es sich gezeigt, daß die Ortskenntnisse der Wehrmänner sehr wertvoll sind.

## Einsätze und Ausbildung im Landkreis Dingolfing-Landau

Insgesamt waren im Jahr 2000 die 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Dingolfing-Landau **756 mal im Einsatz**, wobei insgesamt **1.064 Feuerwehren** eingesetzt wurden. Um diese Einsätze zu bewältigen wurden **9.473 FW-Dlt.** eingesetzt, die wiederum bei diesen Einsätzen insgesamt **19.685 Einsatzstunden** leisteten.

Die Feuerwehren des Landkreises haben im Jahr 2000 bei 59 Einsätzen, wo Sie zu Verkehrsunfällen gerufen wurden, **42 Personen** gerettet. **Bei Bränden konnten 13 Personen gerettet werden, 9 davon über Drehleitern.**

Traurig dabei ist die Bilanz, daß bei Unfällen auf der Straße die Feuerwehren allein 14 Personen nur noch tot aus ihren Fahrzeugen befreien konnten. Insgesamt wurden 2 Feuerwehrdienstleistende bei Einsätzen verletzt.

## Entwicklung der Einsätze von 1996 bis 2000



Großbrand bei der Futtermittelfabrik Sano in der Gemeinde Loiching.  
Höchste Brandschadenssumme ca. 8 Millionen DM.

## Kreisfeuerwehrverband Dingolfing-Landau e.V. stellt sich vor:

**1. Vorsitzender:**  
KBR Alfons Weinzierl

**Gründungsdatum:**  
29. Januar 1995

**Mitglieder bei allen Feuerwehren im Landkreis:**  
Aktive Dlt. 4.936  
FW-Anwärter 437

**Mitgliedsfeuerwehren:**  
92 Freiwillige Feuerwehren

**Feuerwehren im Landkreis:**  
93 Freiwillige Feuerwehren  
1 Werkfeuerwehr BMW

**Mitglieder im KfV:**  
Stand 01.01.2001  
3.057 zahlende Mitglieder

Die Arbeit im Verband wird in 4 Fachgruppen, in denen die einzelnen Fachbereiche integriert sind, durchgeführt.



# Veranstaltungen vom 21. bis 22. September 2001 in Dingolfing

## Programm

### Freitag, 21. September 2001

09.00 Uhr	Eröffnung der Ausstellung im Innenhof des Rathauses und im Vorraum der Stadthalle durch LFV-Ausschuß und der Gäste
anschließend	Ausschußsitzung des Landesfeuerwehr-Verbandes im Sitzungssaal des Rathauses
11.30 Uhr	Pressekonferenz
<b>Zur Mittagspause haben die Ratsstuben geöffnet</b>	
ab 10.00 Uhr	Eintreffen der Delegierten, Parkplatzanweisung, Parkplätze in der Nähe der Stadthalle, Delegierte lassen das Gepäck im Fahrzeug
13.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Delegiertenversammlung „nicht öffentlicher Teil“
ab 17.00 Uhr	Abholung des Gepäcks vom eigenen Fahrzeug. Abfahrt mit Pendelbussen zu den Quartieren ab Stadthalle
18.30 Uhr	Abholung der Gäste und Delegierten von den Quartieren zur Stadthalle
19.00 Uhr	Bayernabend in der Stadthalle mit Abendessen und Rahmenprogramm
	Für Unterhaltung sorgen: Die Dingolfinger Stadtmusikanten unter der Leitung von Georg Schwimmbeck Bayerischer Hias (Huber Franz) als Moderator und Gstanzl Sänger Topolino Aktionszauberei und Comedey mit anschließender Tischzauberei Tanzeinlagen der Dingolfinger Tanzsportgruppe
	<b>Auszeichnung von Firmen für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen in Bayern als Partner der Feuerwehren</b> sowie <b>Ehrungen durch den Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.</b>
	<b>Ehregast</b> Herr Staatsminister Erwin Huber, Leiter der Staatskanzlei
	Rückfahrmöglichkeit zwischen 23.00 Uhr und 01.00 Uhr

### Samstag, 22. September 2001

08.30 Uhr	Abholung der Delegierten vom Quartier zur Stadthalle Dingolfing
09.30 Uhr	Delegiertenversammlung „öffentlicher Teil“
11.00 Uhr	Steckkreuzverleihung mit dem Stellvertreter des bayer. Ministerpräsidenten und bayer. Staatsminister des Innern, Dr. Günther Beckstein
12.00 Uhr	Aufstellung zum Festzug zur Kundgebung und Eröffnung der Feuerwehrationenswoche
12.15 Uhr	Festzug durch Dingolfing zum Marienplatz
12.30 Uhr	Kundgebung und Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche 2001 auf dem Marienplatz mit dem Stellvertreter des bayer. Ministerpräsidenten und bayer. Staatsminister des Innern, Dr. Günther Beckstein
	<b>Fahrzeugparade am Marienplatz</b>
13.30 bis 15.00 Uhr	Gemeinsamer Festausklang am Marienplatz mit musikalischer Unterhaltung und der Möglichkeit eines Imbisses

## Damenprogramm:

### Freitag:

09.30 Uhr	Abfahrt mit dem Bus nach Landshut bei der Stadthalle in Dingolfing
10.00 bis 12.00 Uhr	Besichtigung und Führung in Landshut und der Residenz
12.30 Uhr	Mittagessen in Landshut
13.30 bis 16.00 Uhr	freier Nachmittag in Landshut (Stadtbummel)
16.00 Uhr	Abfahrt von Landshut (Martinskirche) nach Dingolfing Stadthalle
17.00 Uhr	Ankunft bei den Quartieren
19.00 Uhr	Teilnahme am Bayernabend in der Stadthalle mit Abendessen und Rahmenprogramm

### Samstag:

09.30 bis 11.00 Uhr	Treffpunkt zur Besichtigung der Herzogsburg im Innenhof der Stadthalle, Mittagspause im Cafe „Central“ in Dingolfing
12.30 Uhr	Festzugsbesichtigung, Teilnahme an der Kundgebung, Ausklang



# Feuerwehr-Aktionswoche 2001

## Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom Juli 2001 Nr. ID1-2237-29

Die diesjährige Aktionswoche der bayerischen Feuerwehren findet in der Zeit vom 22. September 2001 bis 30. September 2001 statt.

Das Motto der Aktionswoche lautet auch in diesem Jahr:

**„Ihre Feuerwehr - Unsere Freizeit  
für Ihre Sicherheit -“**

Im einzelnen wird zur Aktionswoche 2001 auf folgendes hingewiesen:

1. Die zentrale Eröffnungsveranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. wird am 22. September 2001 in Dingolfing stattfinden.
2. Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. wird zur Aktionswoche ein Themenheft und Plakate herausgeben.
3. Für die Jugend in der Feuerwehr wird wieder ein Wissenstest durchgeführt. Zur Vorbereitung auf die Fragen des Testblattes wurde ein Wissensgebiet aus dem Feuerwehrwesen besonders aufbereitet und behandelt

(s. Einhefter in „brandwacht“-Heft 1/2001). Jeder Feuerwehrranwärter, der erfolgreich am Wissenstest teilnimmt, erhält als Anerkennung eine Plakette, die zur Dienstkleidung getragen werden kann.

4. Die Feuerwehren sollen im Rahmen der Aktionswoche geeignete Veranstaltungen (z.B. Einsatz-, Lehr- und Schauübungen, Besichtigungen, Vorführungen, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Werbefahrten, Tage der offenen Tür) durchführen. Entsprechend dem Motto der diesjährigen Aktionswoche, das für das „Internationale Jahr der Freiwilligen“ bewußt nochmals ausgewählt wurde, sollen vor allem die vielfältigen Hilfsmöglichkeiten der Feuerwehren aufgezeigt und der Bevölkerung bewußt gemacht werden. Das Motto ist aber auch dazu gedacht, vor allem bei Jugendlichen das Interesse für eine Mitarbeit in der Feuerwehr zu wecken.

5. Presse, Hörfunk und Fernsehen sollen zu den Veranstaltungen der Feuerwehren anläßlich der Aktions-

woche 2001 eingeladen und gebeten werden, die Anliegen der Aktionswoche zu unterstützen und zu verbreiten.

6. Träger der Veranstaltungen zur Aktionswoche sind die Feuerwehren. Überörtliche Veranstaltungen werden von den Stadt- und Kreisbrandräten oder -inspektoren durchgeführt. Die Gemeinden und Landratsämter werden gebeten, die Kommandanten bzw. die Stadt- und Kreisbrandräte über diese Bekanntmachung zu unterrichten und sie bei ihren Vorhaben zu unterstützen.

7. Die Polizei wird gebeten, im Rahmen ihrer Aufgaben die Veranstaltungen aus Anlaß der Aktionswoche, soweit notwendig und möglich, zu unterstützen.

8. Die im Rettungsdienst mitwirkenden Organisationen werden gebeten, die Darstellung des Zusammenwirkens von Rettungsdienst und Feuerwehr zu unterstützen.

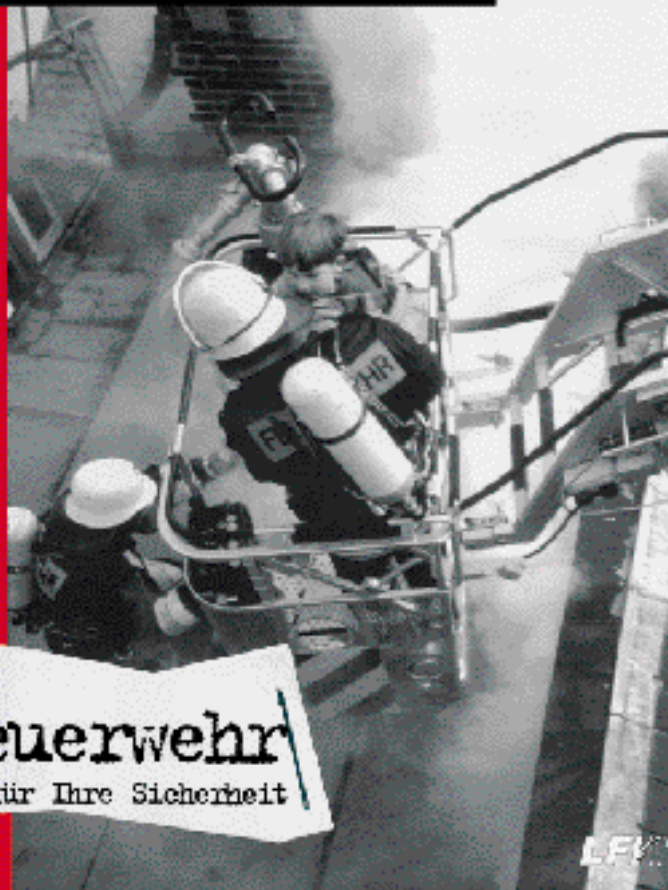
### Feuerwehr-Aktionswoche 22. – 30.09.2001

Wir lassen Frau und  
Kinder allein ...

... um anderen zu  
helfen!

Ihre Feuerwehr  
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

112



## 42. Ausschußsitzung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. am 03. August 2001 in Welden / Lkr. Augsburg

Auf Einladung des Stv. Bezirksverbandsvorsitzenden, Herrn KBR Georg Anzenhofer, tagte der Verbandsausschuß in Welden zu einer letzten eintägigen Sitzung vor der 8. Landesverbandsversammlung in Dingolfing. Landrat Vogele sowie der Stv. Bürgermeister von Welden begrüßten die Anwesenden in ihrer Heimat, dem Markt Welden.



*Mit Laptop, aber ohne Lederhose.  
Die altbayerische Schiene im LFV-Bayern.*

Wichtige Themen waren neben den Dauerbrennern „Sozialversicherungspflicht“ und „Integrierte Leitstellen“ waren die 8. Landesverbandsversammlung mit Wahlen, Steckkreuzverleihung und Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche 2001, sowie Sponsoring-Aktion Wärmebildkameras mit der Versicherungskammer Bayern und den drei Lieferfirmen Auer, Bullard und Dräger.

Im Verlauf der Sitzung konnte Vorsitzender Karl Binai zweien seiner Ausschußmitglieder, dem Bezirksverbandsvorsitzenden von Oberbayern, Kreisbrandrat Gerhard Bullinger, sowie dem Stv. Bezirksverbandsvorsitzenden von Unterfranken, Dipl.-Ing. BOR Franz-Josef Hench, zum jeweils 50. Geburtstag gratulieren.

Berichte der Landesfrauenbeauftragten, des Landesstabführers und des Landesjugendfeuerwehrwartes sowie des Gemeindeunfallversicherungsverbandes und des Innenministeriums füllten neben weiteren Punkten die Tagesordnung.



*Schlichter Umtrunk mit Sekt-Orange.  
Die Kameraden G. Bullinger und  
F.-J. Hench wurden 50.*

## Rauchmelder retten Leben

### Am 12. Oktober 2001 ist Einsendeschluß für den „Rauchmelder retten Leben“-Wettbewerb der Feuerwehren.

Wenn es einmal brennt kommt oft jede Hilfe zu spät. Ein Rauchmelder ist ein wirksames Mittel, sich selbst und seine Mitbewohner vor einem fatalen Wohnungsbrand zu schützen. Um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren, gründete der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), gemeinsam mit der „Arbeitsgruppe Heimrauchmelder“ des ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie), dem BHE und der ZVEH, die Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“. Die Kampagne wird aktiv unterstützt vom Deutschen Feuerwehrverband, dem vfdB und dem Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks.

Als Ansporn für die Beteiligung der Feuerwehren an der Aufklärungsarbeit hat die Aktionsgemeinschaft „Rauchmelder retten Leben“ gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband einen landesweiten Wettbewerb ausgeschrieben. Dieser Wettbewerb verfolgt keine kommerziellen Interessen, sondern dient der Motivation aller Feuerwehren, sich noch mehr für den häuslichen Brandschutz zu engagieren.

Der Wettbewerb ist in vollem Gange. Ausgefallene Branddemonstrationen, Hausbesuche, Schaustände, Feste und Informationsmessen zeugen vom kreativen Potenzial der Feuerwehren. Bundesweit beteiligen sich Berufs- und Freiwillige Feuerwehren mit kreativen, bürgernahen Einzelaktionen an der Aufklärungsarbeit. Insgesamt konnten bereits ca. 850.000 Prospekte verteilt werden und quer durch Deutschland zahllose Menschen persönlich über Brandgefahren im Haushalt informiert werden. Die entsprechenden Webseiten - **www.Rauchmelder-Lebensretter.de** wurden schon über 360.000 mal besucht.

Bei dem Wettbewerb geht es darum, welche Feuerwehr bis Oktober 2001 die meisten Menschen über vorbeugenden Brandschutz informiert hat. Auf allen Veranstaltungen der Feuerwehren bestätigen die Besucher mit ihrer Unterschrift, daß sie umfassend über Brandschutz informiert wurden. Wer am Schluß die meisten Unterschriften im Verhältnis zur Einwohnerzahl ihres Einzugsgebietes gesammelt hat, gewinnt zweckgebundene Spenden im Wert von

bis zu DM 5.000,00. Der Jahressieger erhält außerdem einen beeindruckenden Wanderpokal. Für die originellste Veranstaltung gibt es - außer Konkurrenz - interessante Preise.

Bis zum Einsendeschluß am 12. Oktober können die Feuerwehren noch mitmachen - also informieren und aufklären, um im Erfolgsfall dafür belohnt zu werden.

Die Aufklärungskampagne konnte im Laufe ihrer Arbeit die Unterstützung unabhängiger Institutionen gewinnen. So zum Beispiel die Kinderkommission im deutschen Bundestag, Verbraucherschutzverbände, Mietervereine, Versicherungen und verschiedene Kinderschutzverbände.

Weitere Informationen und die Anmeldeunterlagen erhalten Feuerwehren über die interne Website **www.rri-insiders.de** oder gegen einen frankierten Rückumschlag bei:

eon Marketing Design  
Christburger Str. 4  
10405 Berlin



# Notruf 112 - Integrierte Leitstelle (ILS)

## Gesetzentwurf der Staatsregierung Gesetz zur Einführung Integrierter Leitstellen

### A) Problem

Der Rettungsdienst ist in Bayern derzeit über die Rufnummer 19222 erreichbar. Nur im Rettungsdienstbereich München wird die Notrufnummer 112 mitbenutzt. Die Rettungsdienststrufnummer 19222 weist gravierende Nachteile auf. Der Bürger kann sie aus Mobilfunknetzen nicht vorwahlfrei anwählen. Der Anteil der Anrufe aus Mobilfunknetzen steigt aber ständig. Notrufe über 19222 sind nicht gebührenfrei. Fehlendes Kleingeld in der Telefonzelle kann deshalb zu lebensbedrohlichen Situationen führen. Unterdrückte Rufnummern werden nicht angezeigt. Die Anzeige ist aber wichtig für die Anschriftenermittlung bei Notfallpatienten, die ihre Anschrift nicht mitteilen können, z. B. weil sie während der Notrufabfrage ohnmächtig werden oder nicht mehr deutlich sprechen können. Diese Nachteile hat eine echte Notrufnummer wie die 112 nicht.

Auch im Alarmierungssystem der Feuerwehren treten Probleme auf. Zum Beispiel kommt es zu Zeitverlusten bei der Alarmierung oder es gehen Informationen verloren. Lagen und Einsatzentwicklungen werden nicht immer richtig beurteilt. Feuerwehren werden falsch oder gar nicht alarmiert. Ursache ist unter anderem, daß sehr häufig die Notrufstrukturen nicht mit den Alarmierungsstrukturen übereinstimmen und daß zu viele Stellen an der Alarmierung beteiligt sind. Müssen Notrufe weitergeleitet werden, sind Verzögerungen und Übermittlungsfehler vorprogrammiert. Soweit in die Feuerwehralarmierung Zentralen, Leitstellen und sonstige Alarmierungsstellen eingeschaltet sind, die dies als fachfremde Aufgabe wahrnehmen, kommt fehlende feuerwehrafachliche Ausbildung als Fehlerquelle hinzu.

### B) Lösung

Die Nachteile der Rettungsdienststrufnummer 19222 und die Probleme der Feuerwehralarmierung lassen sich dadurch beseitigen, daß der Rettungsdienst und die Feuerwehr gemeinsam die Notrufnummer 112 benutzen. Um dies zu ermöglichen, müssen die in Bayern historisch getrennt und völlig unterschiedlich ent-

wickelten Alarmierungsstrukturen von Feuerwehr und Rettungsdienst in einer sinnvollen Weise zusammengeführt werden.

Der Gesetzentwurf sieht die Errichtung und den Betrieb Integrierter Leitstellen auf der Ebene der Rettungsdienstbereiche vor. Dort werden künftig Notrufe für Rettungsdienst und Feuerwehr unter der einheitlichen Notrufnummer 112 qualifiziert abgefragt und Rettungsdienst und Feuerwehr „aus einer Hand“ alarmiert. Dies bedeutet organisatorisch, daß für den jeweiligen Leitstellenbereich die Funktionen der bestehenden Feuerwehreinsatzzentralen und Nachalarmierungsstellen, die von den Polizeidienststellen wahrgenommenen 112-Abfrage- und/oder Erstalarmierungsfunktionen sowie die Koordinierungsfunktionen der Rettungsleitstelle in einer Leitstelle integriert werden. Hilfesuchende können künftig Rettungsdienst und Feuerwehr nicht nur besser erreichen. Sie erhalten dort aufgrund der organisatorischen Zusammenfassung der Aufgaben, der Ausstattung mit hoch qualifiziertem Personal und modernster Technik auch eine höhere Qualität der Hilfeleistung.

Die Lösung trägt der Entscheidung der Europäischen Union für die Einführung einer europaweit einheitlichen Notrufnummer 112 Rechnung.

### C) Alternativen

Zur einheitlichen Nutzung der Notrufnummer 112 gibt es keine Alternativen. Sie bietet die einzige realisierbare Möglichkeit, die bestehenden Nachteile in der Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung zu beseitigen.

Mögliche Alternativen zur Errichtung Integrierter Leitstellen hat der vom Staatsministerium des Innern bei den Vorarbeiten zum Gesetzentwurf beauftragte Gutachter sorgfältig untersucht. Alle anderen denkbaren Lösungen weisen jedoch erhebliche fachliche Nachteile auf und sind darüber hinaus sowohl in den Investitionskosten als auch in den Betriebskosten teurer. Die Zusammenführung der Notrufabfrage und der Alarmierung für Rettungsdienst und Feuerwehr in Integrierten Leitstellen bringt den im Vergleich höchsten Sicherheitsstandard für die Bevölkerung zu finanziell tragbaren Bedingungen.

### D) Kosten

#### 1. Allgemeines

Bei der Kostenschätzung ist zu berücksichtigen, daß es um ein umfangreiches und komplexes Vorhaben geht, dessen nähere Ausgestaltung und damit in gewissem Umfang auch dessen Kosten von nicht prognostizierbaren künftigen Entscheidungen der kommunalen Aufgabenträger über die Realisierung im Einzelnen abhängen.

Nach den Kostenschätzungen des Gutachters ist von folgenden Kosten für die Errichtung und den Betrieb von 25 Integrierten Leitstellen auszugehen:

▶ Investitionskosten für Technik (inkl. bauseitige Anpassungen) 78,0 Mio. DM

▶ Betriebskosten pro Jahr 61,2 Mio. DM (zum Vergleich: derzeit jährliche Betriebskosten laut Erhebung des Gutachters ca. 71,7 Mio. DM unter Berücksichtigung aller mit der Feuerwehralarmierung befaßten Stellen und aller Rettungsleitstellen; Einsparung ca. 10,5 Mio. DM jährlich).

Der Gutachter hat seiner Schätzung einen im Gutachten näher beschriebenen personellen und technischen Standard zugrundegelegt. Abweichungen hiervon können die Kosten nach oben oder unten beeinflussen. Beträchtliche Einsparungen sind über Standardisierung der Ausstattungen und zentrale Ausschreibungen erzielbar.

Die Kosten, die sich aus der nötigen Fortbildung der künftig in den Integrierten Leitstellen tätigen Disponenten ergeben, können derzeit nicht exakt abgeschätzt werden, da sie unter anderem davon abhängen, welche Vorbildung die von den Leitstellenbetreibern auszuwählenden Mitarbeiter mitbringen.

Die Höhe der Investitionskosten für Neubauvorhaben kann derzeit ebenfalls nicht veranschlagt werden, da sie von in der Zukunft liegenden Entscheidungen auf kommunaler Ebene abhängt. Sie wird auf maximal 30 Mio. DM geschätzt.

Folgekosten werden voraussichtlich erstmals ab 2007 anfallen. Legt man durchschnittliche jährliche Abschreibungsbeträge zugrunde, ergibt sich

eine Größenordnung von jährlich ca. 9 Mio. DM. Der tatsächliche Kostenanfall ist nicht exakt vorhersehbar.

Sämtliche Investitions- und Betriebskosten sind entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme der Integrierten Leitstellen in den einzelnen Aufgabenbereichen auf die Aufgaben- bzw. Kostenträger zu verteilen. Die Verteilungsschlüssel werden durch Rechtsverordnung festgelegt.

## 2. Freistaat Bayern

Der Finanzierungsplanung liegt die auf die Erfahrungswerte und Personalbedarfsberechnungen des beauftragten Gutachters gestützte Annahme zugrunde, daß die Kosten in einem Verhältnis von landesdurchschnittlich 75:25 auf die Bereiche Rettungsdienst und Feuerwehr verteilt werden.

Von den Investitionskosten (Technik) hat der Freistaat Bayern gem. Art. 23 BayRDG die auf den Rettungsdienst entfallenden Kostenanteile zu 100 % zu tragen. Das gilt sowohl für die Ersts als auch für die Folgeinvestitionen. Der Anteil für die Erstinvestitionen im Bereich Rettungsdienst beträgt - bei Abzug der geschätzten Kosten für bauseitige Anpassungen bestehender Gebäude in Höhe von 3,66 Mio. DM, die nicht erstattungsfähig, sondern auf die Benutzungsentgelte umzulegen sind - voraussichtlich 54,84 Mio. DM.

Für die auf den Feuerwehrbereich entfallenden Erstinvestitionen (Technik ohne bauseitige Anpassungen) leistet der Freistaat Bayern Zuschüsse in Höhe von 70 %. Bei einem auf den Feuerwehrbereich entfallenden Investitionskostenanteil von 18,28 Mio. DM ergeben sich unter Zugrundelegung dieses Fördersatzes staatliche Zuschüsse in Höhe von 12,8 Mio. DM. Für bauseitige Anpassungen, die dem Bereich Feuerwehr mit Kosten von 1,22 Mio. DM zugeordnet werden können, gewährt der Freistaat Bayern staatliche Zuschüsse in Höhe von 35 % oder 427.000 DM.

Von den geschätzten Kosten für Erstinvestitionen in Höhe von 78 Mio. DM übernimmt der Freistaat Bayern insgesamt 68,067 Mio. DM, das sind 87,27 % der Gesamtkosten.

## 3. Sozialversicherungsträger

Die durch den Rettungsdienst veranlaßten Betriebskosten sind Grundlage der Benutzungsentgelte, die nach Art. 24 des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) zwischen den

Sozialversicherungsträgern und den Leistungserbringern des Rettungsdienstes, zu denen künftig auch die Betreiber der Integrierten Leitstellen gehören, vereinbart werden. Die jährliche Belastung der Kostenträger wird voraussichtlich ca. 45,9 Mio. DM betragen. Hinzu kommen einmalig 3,66 Mio. DM für bauseitige Anpassungen bestehender Gebäude im Bereich Rettungsdienst, die ebenfalls auf die Benutzungsentgelte umgelegt werden müssen.

## 4. Landkreise und kreisfreie Gemeinden

Die Landkreise und die kreisfreien Gemeinden tragen die nicht durch Zuwendungen des Freistaats Bayern gedeckten Investitionskosten, die auf den Feuerwehrbereich entfallen. Dies ergibt für die Erstinvestitionen (Technik ohne bauseitige Anpassungen) ei-

nen Betrag von 5,48 Mio. DM. Für bauseitige Anpassungen fallen max. 793.000 DM an.

Darüber hinaus tragen die Kommunen die auf den Feuerwehrbereich entfallenden Betriebskosten. Dies sind voraussichtlich jährlich 15,3 Mio. DM.

## 5. Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)

Die KVB ist in jedem Leitstellenbereich, in dem der kassenärztliche Bereitschaftsdienst von der Integrierten Leitstelle vermittelt wird, an den Kosten zu beteiligen. Die Einzelheiten sind durch Vereinbarung zu regeln. Entsprechend dem Ergebnis der Verhandlungen werden die Kommunen und die Sozialversicherungsträger finanziell entlastet.

# Themen für die Seminare in den Regierungsbezirken

- Ausgangssituation  
Notruf- Alarmierungssystem in Bayern und seine Auswirkungen
- Notrufabwicklungen vor der Alarmierung
- Ziel einer Veränderung  
ILS - alles aus einer Hand mit gleicher Qualität
- geplante Änderungen  
Rechtsgrundlagen: Leitstellengesetz  
Träger der ILS  
Betreiber der ILS
- Landesweite Standards  
Aufgaben und Organisation  
Personal, Personalqualifikation  
Technik  
Kosten, Finanzierung
- Nachalarmierungsstellen / KEZ
- BASIS - Integriertes Alarmierungssystem?
- Die ILS München: Arbeitsweise, Erfahrungen
- Fragen, Diskussion

## Infoveranstaltung auf Bezirksebene

### Folgende Termine werden vereinbart:

Oberpfalz	08.09.2001	Amberg	Gerätehaus	10.00 Uhr
Schwaben	15.09.2001	Augsburg	BF	9.00 Uhr
Oberbayern	29.09.2001	Poing	Gerätehaus	10.00 Uhr
Niederbayern	06.10.2001	Landshut	Gerätehaus	10.00 Uhr
Oberfranken	20.10.2001	Kulmbach	Gerätehaus	14.00 Uhr
Unterfranken	27.10.2001	Bad Kissingen	Gerätehaus	13.00 Uhr
Mittelfranken	10.11.2001	Herzogenaurach	Gerätehaus	10.00 Uhr

### Anmerkung:

Nachdem das Symposium über Integrierte Leitstellen des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberbayern allgemein und öffentlich ist, soll zur Meinungsbildung mit Diskussion das Seminar des Landesfeuerwehrverbandes separat am 29. September 2001 durchgeführt werden.



# Pressemitteilung des LFV Bayern Bundesregierung steht weiter in der Pflicht

## Abhängiges Beschäftigungsverhältnis ist das Problem bei den Feuerwehren

### Zum abhängigen Beschäftigungsverhältnis und der Sozialversicherungspflicht für Feuerwehrführungskräfte

Nachdem zunehmend SPD-Politiker den LFV Bayern unter Beschuß nehmen, weil die Bundesregierung das Versprechen des Bundeskanzlers in Augsburg 2000 umgesetzt hätte, ist es an der Zeit, den Standpunkt des LFV Bayern wieder einmal darzulegen.

Den bayerischen Feuerwehren (nicht nur der Führung) geht es nicht

hauptsächlich um die Anhebung von steuer- und sozialabgabefreien Mindestgrenzen, sondern um das von den Sozialversicherungsträgern ausgesprochene „abhängige Beschäftigungsverhältnis“ der Feuerwehrdienstleistenden zu ihrer jeweiligen Kommune. Das hat die SPD scheinbar noch nicht begriffen.

Diese Einstufung ist in keinster Weise hinnehmbar, kann aber nur von der Bundesregierung geändert werden. Bei der Bewertung dieses Zustands sehen wir einen engen Zusammen-

hang zwischen unserer Tätigkeit, die nie „abhängig“ sein kann, und der Anerkennung der Ehrenamtlichkeit, vor allem und gerade im Jahr der Freiwilligen. Hier wäre mehr Sensibilität bei der Bewertung unserer Tätigkeit durchaus am Platz gewesen.

Selbst hochrangige Vertreter der Sozialversicherungsträger sprechen von einem unzumutbaren Zustand, leider bleibt ihnen jedoch kein Ermessensspielraum bei der Auslegung, solange die derzeitige Gesetzeslage nicht geändert wird.

### Die Spannungsfelder der bayerischen Feuerwehren

üben freiwilliges Ehrenamt aus - aber abhängig beschäftigt?

erhalten keinen Arbeitsverdienst, haben keine Altersversorgung - zahlen aber Sozialversicherungsbeiträge

Alternative: hauptamtliche Tätigkeit (wie in anderen Bundesländern - Aussage der Politik: nicht finanzierbar allein verantwortlich vor dem Gesetz - aber „sozusagen weisungsgebunden“

von Politik und Gesellschaft hochgelobt - aber oft allein gelassen

**Quo vadis, Bundesregierung!!**

### Steuerliche Behandlung der Aufwandsentschädigungen für Feuerwehrführungskräfte; hier: Pauschalierung des nach § 3 Nr. 26 EStG begünstigten Teils

Von den pauschalen Entschädigungen, die Feuerwehrführungskräfte gemäß Art. 11 Abs. 1 BayFwG i.V.m. § 11 Abs. 1 bis 3 AVBayFwG sowie Art. 20 BayFwG i.V.m. § 13 AVBayFwG erhalten, kommt zur Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 12 Satz 2 EStG auch die Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 26 EStG (sog. Übungsleiterfreibetrag) zur Anwendung, soweit die Feuerwehrtätigkeit eine begünstigte Nebentätigkeit (wie Ausbildungstätigkeit und Sofortmaßnahmen gegenüber Verunglückten und Verletzten) darstellt und der Freibetrag nicht bereits in einem anderen Dienst- oder Auftragsverhältnis ausgeschöpft wird (vgl. Nr. 11.2.1 und Nr. 20 der IM-Bek. vom 30.03.1983, MABl. S. 273). Da im Einzelfall die Feststellung, inwieweit die Feuerwehrtätigkeit eine nach § 3 Nr. 26 EStG begünstigte Tätigkeit darstellt, in der Praxis Schwierigkeiten bereitet, kann nunmehr in der Regel von folgendem typisierenden Aufteilungsschlüssel ausgegangen werden:

Der Aufteilungsschlüssel ist mit dem Bayer. Staatsministerium des Innern im Benehmen mit dem Bayer. Landesfeuerwehrverband e.V. abgestimmt. Der Aufteilungsschlüssel beruht auf den Ergebnissen einer repräsentativen Erhebung. Es bleibt dem einzelnen Feuerwehrdienstleistenden unbenommen, einen für ihn günstigeren Aufteilungsschlüssel durch Einzelaufzeichnungen gegenüber seiner

Gemeinde/Stadt bzw. seinem Landkreis nachzuweisen oder glaubhaft zu machen.

Damit die Gemeinde/die Stadt bzw. der Landkreis den sog. Ausbildungsfreibetrag berücksichtigen kann, hat der Feuerwehrdienstleistende eine entsprechende Erklärung abzugeben, die zum Lohnkonto zu nehmen ist. Diese Erklärungen können über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Funktion	begünstigter Anteil
Kreisbrandrat	40 %
Kreisbrandinspektor	60 %
Kreisbrandmeister	70 %
Kommandant	60 %
Stv. Kommandant	65 %
andere Feuerwehrdienstleistende, die regelmäßig über das übliche Maß hinaus Feuerwehrdienst leisten (vgl. Art. 11 Abs. 1 Satz 2 BayFwG)	50 %

# 54. Tagung des Präsidiums des Deutschen Feuerwehrverbandes am 28.09.2001 in Berlin

Im Anschluß an Tagungen des Vorstandes und des Verbandsausschusses des DFV tagt das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes

- am Freitag, dem 28.09.2001
- ab 14.00 Uhr
- im Hotel Astron
- in 12439 Berlin-Treptow
- Spreestraße 14

Neben den üblichen Tagesordnungspunkten, wie Berichte, Haushaltsplan und Entlastung der Gremien stehen die Bestätigung der Jugendordnung und der Wahl des Bundesjugendleiters und seiner Stellvertreter an.

Desweiteren geht es um die Punkte:

- 150 Jahre Deutscher Feuerwehrverband im Jahr 2002 in Ulm
- Aufgaben und Ziele des DFV; Zeitplan bis 2003
- Einberufung der nächsten Delegiertenversammlung

Bereits einen Tag vorher wird die **Vertretung der deutschen Feuerwehren in Berlin**

eröffnet. Sie hat ihren Sitz im Herzen Berlins und ist unter der Adresse

Unter den Linden 42  
10117 Berlin

zu finden.

Damit wird eine Möglichkeit geschaffen, Kontakte zu erleichtern, Begegnungen zu arrangieren und somit Informationen von oder zu den politischen Entscheidungsebenen, den Spitzenverbänden, der Wirtschaft, den Organisationen sowie den Medien besser fließen zu lassen und einen ständigen Austausch zu pflegen.

Der Mitarbeiter in der Vertretung der deutschen Feuerwehren in Berlin ist Herr Sönke Jacobs, den Sie über

Tel. 030/20674804  
Fax 030/20674805

erreichen.

## Nachlese 4. Landesjugendfeuerwehrtag in Ampfing



Anlässlich seines Besuches in Ampfing galt das Interesse von Innenstaatssekretär MdL Herm. Regensburger (links) auch dem Stand der Jugendfeuerwehr Bayern. Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit Stefan Brunner erläutert die Aktivitäten.

## Umweltpreis 2000

In der Ausgabe Nr. 38 hat sich der Druckfehlerteufel eingeschlichen. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen. Nachstehend drucken wir die Berichtigung ab.

aus Heft Nr. 38:

2000	1. Platz	JF Weitramsdorf	Aufforstungsprojekt
	2. Platz	JF Buckenhof	Müllsammelaktion
	3. Platz	JF Hennhofen	Pflanzaktion mit 500 Heckenpflanzen

**Berichtigung:**

2000	1. Platz	JF Weitramsdorf	Aufforstungsprojekt
	2. Platz	JF Hennhofen	Pflanzaktion mit 500 Heckenpflanzen
	3. Platz	JF Vorra	Aktion Froschzaun
	4. Platz	JF Lauf a. d. Pegnitz	Renaturierung des Bitterbachs
	5. Platz	JF Buckenhof	Rama Dama Müllsammelaktion
	6. Platz	JF Lauf a. d. Pegnitz	Nistkästenaktion auf dem Salvator Friedhof
	7. Platz	JF Mößling/Mühdorf	Löschweiher gesäubert



## 4. Münchner Feuerwehr-Symposium des Stadtfeuerwehrverbandes in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München am 10.11.01 um 9.00 Uhr Audimax TUM

Folgende Themen werden behandelt:

- Flucht- und Rettungswege
- Vorbeugender Brandschutz für Märkte und Dulten
- Vorbeugender Brandschutz in Diskotheken sowie Diskothekenbrand in Göteborg
- CAFS-Technik und Anwendung
- Zumischverfahren und Schaum-einsatzvorführung

Das genaue Programm, Anmeldung und weiteres zur Organisation erhalten Sie unter nachstehender Adresse:

Stadtfeuerwehrverband München  
An der Hauptfeuerwache 8  
80331 München  
Tel.: 0 89/23 53-41 50  
Fax: 0 89/23 53-31 82  
E-Mail: bfm.direktion@ems.muenchen.de  
Internet: feuerwehr.muenchen.de/presse-stelle/veranstaltungen

### Anmeldungen:

Bis 15. Oktober 2001

### Unkostenbeitrag:

für Nichtmitglieder 120,- DM

Mitglieder des SFV München 50% Ermäßigung

Verpflegung und Tagungsband inklusive.

## Förderung von Beschaffungen für die Feuerwehren; Sonderförderprogramme zur Beschaffung von neuer Schutzkleidung und von Atemschutzgeräten

Zu den oben genannten Sonderförderprogrammen bitten wir folgendes zu beachten:

### 1. Umstellung auf die Euro-Währungseinheit

Für alle ab dem 01.01.2002 erteilten Bewilligungen gelten folgende Förderbeträge als Festbeträge:

#### 1.1. IMS vom 16.08.96 (Förderung neuer Schutzkleidung)

In Punkt 2.3 wird der Betrag „100 DM“ durch den Betrag „51 Euro“ und der Betrag „150 DM“ durch den Betrag „77 Euro“ ersetzt.

Wir bitten Sie, uns zu informieren, wenn anhand der von den Zuwendungsempfängern vorgelegten Rechnungen erkennbar ist, daß die Kosten der Schutzkleidung regelmäßig und deutlich von den der Förderung zugrunde gelegten Kosten (179 Euro je Schutzanzug, 307 Euro je Überjacke jeweils inkl. USt.) abweichen.

#### 1.2. IMS vom 27.04.98 (Förderung von Atemschutzgeräten)

In Punkt 3 wird der Betrag „3.000 DM“ durch den Betrag „1.534 Euro“ ersetzt.

Wir bitten Sie, uns zu informieren, wenn anhand der von den Zuwendungsempfängern vorgelegten Rechnungen erkennbar ist, daß die Kosten eines Gerätesatzes (vier Preßluftatmer) regelmäßig und deutlich von den der Förderung zugrundegelegten Kosten von 5.113 Euro inkl. USt. abweichen.

### 2. Befristung der Sonderförderprogramme

Die Sonderförderprogramme sind weiterhin zeitlich befristet. Um jedoch keinen unnötigen Beschaffungsdruck auszuüben, verzichten wir bis auf weiteres darauf, bereits jetzt einen verbindlichen Zeitpunkt für die Einstellung der Sonderförderung festzusetzen. Wir werden eine spätere Beendigung

der Förderung so frühzeitig bekannt geben, daß sich die Zuwendungsempfänger in ihren Haushaltsplanungen noch rechtzeitig darauf einstellen können.

Bei der Umstellung auf eine neue Generation von Atemschutzgeräten ist allerdings davon auszugehen, daß nach Ablauf des Jahres 2003 keine Beschaffungen im Sinne des Sonderförderprogramms mehr durchgeführt werden, da dann die durch den vorgeschriebenen Wartungssturnus bedingte Frist für die Umstellung auf neue Geräte abgelaufen ist. Sollten dennoch Förderanträge für nach diesem Zeitpunkt beschaffte Geräte vorgelegt werden, ist im einzelnen zu prüfen, ob die Voraussetzung des Sonderförderprogramms (erstmalige, fachlich gebotene Umstellung auf einen neuen Typ) dennoch erfüllt ist.

Hinweis für die Regierung von Mittelfranken: Auf das dortige Schreiben vom 09.03.01, Nr. 200-2244 h 3/01, wird Bezug genommen.

## 12. Deutsche Feuerwehr-Skilanglauf-Meisterschaften 2002

Der Deutsche Feuerwehrverband richtet in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg für die Aktiven der Feuerwehren die **Internationalen offenen 12. Deutschen Feuerwehr-Skilanglauf-Meisterschaften** am Samstag, 26. und Sonntag, 27. Januar 2002, in Hinterzarten/Schwarzwald aus. Die örtliche Vorbereitung und Durchführung wurde der Gemeinde Hinterzarten übertragen. Angeboten werden am Samstag, 26. Januar 2002, verschiedene Leistungs-

läufe und am Sonntag, 27. Januar 2002, finden die Volksläufe statt.

An den **Internationalen offenen 12. Deutschen Feuerwehr-Skilanglauf-Meisterschaften** können Feuerwehren aus dem In- und Ausland teilnehmen. Für die Volksläufe sind alle Aktiven der Feuerwehren sowie deren Angehörige und Freunde teilnahmeberechtigt. Die geografische Lage Hinterzarten bietet sich geradezu an, auch die Feuerwehren aus den benachbarten Staaten zur Teilnahme einzuladen.

Teilnehmermeldungen an den

Deutschen Feuerwehrverband  
Bundesgeschäftsstelle  
Koblenzer Straße 133  
53177 Bonn

oder

Hinterzarten Breitnau  
Tourismus GmbH  
Freiburger Str. 1  
D-79856 Hinterzarten

# Deutscher Jugendfeuerwehrtag 2001 in Saarlouis / Dillingen

## Programmablauf

### Mittwoch, 29.08.2001

19.30 Uhr           Anreise Deutscher Jugendfeuerwehrausschuß  
Empfang im Landratsamt durch Landrat Dr. Peter Winter für Vertreter der DJF, des DFV,  
LFV und SL-JF

### Donnerstag, 30.08.2001

9.00 - 16.30 Uhr   Sitzung Deutscher Jugendfeuerwehrausschuß, Stadthalle Dillingen  
bis 18.00 Uhr      Anreise Wettbewerbsgruppen ca. 500 Personen (32 Gruppen),  
Unterbringung in einer Zeltstadt in Dillingen  
Anreise Bewerter  
Anreise des Vorstandes des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV)  
16.00 - 18.00 Uhr   Anreise der ersten Jugendgruppen aus den Bundes- bzw. Nachbarländern  
Unterbringung in Gemeinschaftsquartieren in und um Saarlouis  
19.30 Uhr           Begrüßung der Wettbewerbsteilnehmer im Jugendlager  
Programmgestaltung durch die Saarländische Jugendfeuerwehr

### Freitag, 31.08.2001

08.00 - 13.00 Uhr   Training der Wettbewerbsgruppen  
Parkstadion in Dillingen  
08.00 - 12.00 Uhr   Anreise der Jugendgruppen aus den Bundes- bzw. Nachbarländern  
Unterbringung in Gemeinschaftsquartieren in und um Saarlouis  
08.00 - 12.00 Uhr   Anreise der Delegierten der DJF  
11.00 - 18.00 Uhr   Markt der Möglichkeiten/Messe/Ländervorstellungen/Internet-Cafe/Info-Treff  
im Foyer der Stadthalle Dillingen  
13.00 - 18.00 Uhr   Buntes Treiben, Stadtmitte Dillingen  
13.00 - 18.00 Uhr   Vorstandssitzung DFV  
13.00 - 18.00 Uhr   Workshops/Zielgruppe: alle Jugendgäste  
Durchführung rund um die Stadthalle Dillingen  
13.00 - 18.00 Uhr   Symposium/Zielgruppe: Betreuer/Delegierte/sonstige Leitungskräfte  
Durchführung in der Stadthalle Dillingen  
20.00 - 23.00 Uhr   Offizielle Begrüßung der Teilnehmer und Gäste  
Disco und Jugendabend in der Eissporthalle Dillingen

### Samstag, 01.09.2001

09.00 - 18.00 Uhr   Öffentlicher Aktionstag für Kinder und Jugendliche  
Spritzige Wissensroute/Feuerrote Aktionsmeile/Erlebnis ohne Grenzen/Buntes Bühnenprogramm,  
Großer Markt und Fußgängerzone Saarlouis  
11.00 - 18.00 Uhr   Markt der Möglichkeiten/Messe/Ländervorstellungen/Internet-Cafe/Info-Treff im Foyer der  
Stadthalle Dillingen  
13.00 - 17.30 Uhr   Delegiertenvollversammlung  
Stadthalle Dillingen mit „Messe-Pause“  
18.00 - 23.00 Uhr   Open Air: Spiele, Show und Live Musik mit dem Jugendsender „Unser Ding“ und Top-Act „Glow“  
Bühne Großer Markt Saarlouis

### Sonntag, 02.09.2001

08.00 - 13.00 Uhr   Bundesentscheid im Bundeswettbewerb  
13.00 - 14.00 Uhr   Siegerehrung und Abschluß des 17. DJF-Tages  
Erstmalige Verleihung des DJF-National-Vetter-Cups  
Parkstadion Dillingen



# Erfreuliche Dynamik im Fachbereich Musik des DFV

## Landesstabführer tagten im hessischen Alsfeld - weitreichende Beschlüsse

Bonn. Mit einer vollgepackten Tagesordnung beschäftigten sich die im Fachausschuß Musik des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) zusammengeschlossenen Landesstabführer aus den Landesfeuerwehrverbänden Mitte Februar 2001 im hessischen Alsfeld (Vogelsbergkreis). Unter Vorsitz von Bundesstabführer Werner Ketzer (Rietberg) und im Beisein von DFV-Vizepräsident Bernd Pawelke (Hersbruck) wurden eine Reihe wichtiger und zukunftsweisender Entscheidungen getroffen. Auch DFV-Referent Rudolf Römer von der Bundesgeschäftsstelle in Bonn zeigte sich mit den Ergebnissen für die weitere Arbeit sehr zufrieden.

Der Fachausschuß Musik hat sich bei seiner jüngsten Tagung nochmals mit dem Bundeswertungsspielen 2000 in Augsburg intensiv auseinandergesetzt. Die Teilnehmer waren sich einig, daß das 8. Bundeswertungsspielen 2000 im vergangenen Juni in Augsburg von seiner fachlichen Seite hervorragend war. Alle eingesetzten Wertungsrichter der Bundesvereinigung der Deutschen Blas- und Volksmusikverbände (BDBV) haben sich sehr positiv und lobend über den Leistungsstand, das künstlerische Niveau und auch das Engagement in der Feuerwehrmusik geäußert. Die erreichten Wertungen und Auszeichnungen sprechen hier eine deutliche Sprache. Nicht sehr erfreulich waren die Rahmenbedingungen für ein

Wertungsspielen auf solch hohem Niveau.

Ohne wiederholt auf bekannte Details konkret einzugehen, denkt der Fachausschuß intensiv darüber nach, ob zukünftig im zeitlichen Zusammenhang mit einem Deutschen Feuerwehrtag überhaupt noch ein Bundeswertungsspielen verantwortet werden kann. Großveranstaltungen beanspruchen ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit und Organisation zu Lasten zeitgleich stattfindender Teilbereiche. Leistungsfähigkeit und -bereitschaft leiden darunter und sind insofern für die Teilnehmer nicht motivierend.

Aktueller gedanklicher Ansatz ist, daß der Deutsche Feuerwehrtag vielmehr in diesem Rahmen ein Feuerwehr-Musikfest für die gesamte Feuerwehrmusik und ohne Rücksicht auf Leistungsunterschiede darstellen kann. Klassische Bundeswertungsspielen mit hohem technischen und künstlerischen Anspruch sollten nur in separaten Veranstaltungen stattfinden. Die Musikfachleute sehen hier den entscheidenden Ansatzpunkt.

Weiteres Thema war die Statistik. So konnte nach langer Zeit der Vorbereitung und Abstimmung, u.a. mit der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände (BDBV) die lang erwartete Statistik über die musiktrei-

benden Züge im DFV beschlossen und mit sofortiger Wirkung als Grundlage für die jährliche Abfrage der statistischen Daten eingeführt werden. Hiermit werden wichtige Basisdaten erfaßt, die Grundlage für Organisation, Planung und Öffentlichkeitsarbeit darstellen. Die Statistik wird jährlich aktualisiert. Federführend ist die Bundesgeschäftsstelle in Bonn.

Nicht zuletzt beeinflusst von den eindrucksvollen Bildern und Erlebnissen beim Bundeswertungsspielen in Augsburg wurde im DFV bereits seit einiger Zeit darüber nachgedacht, abweichend von der bisherigen Praxis die Namen und Anschriften aller musiktreibenden Züge zentral beim Deutschen Feuerwehrverband zu erfassen und zu verwalten. Dies sicherlich auch aus statistischen Zwecken, aber vielmehr auch, um in Zeiten der schnellen Informationen und Kommunikation die Musik in der Feuerwehr besser „zu vermarkten“. Ein Bundesverband wie der DFV will Marketing für seine Mitglieder betreiben. Diese Initiative hat der Fachausschuß Musik selbstverständlich positiv aufgegriffen und beschlossen, auf der Grundlage einer Erhebung der Anschriften der musiktreibenden Züge der Feuerwehren eine zentrale Datenbank beim Deutschen Feuerwehrverband im Interesse der Feuerwehrmusik insgesamt zu erstellen, zu verwalten und ständig zu aktualisieren.

## Neues beim Technischen Prüfdienst

Zur Unterstützung der Gemeinden ist bei den Landesfeuerwehrschulen in Bayern ein Technischer Prüfdienst eingerichtet (siehe dazu VollzBekBayFwG Nr. 3.1). Der Technische Prüfdienst überprüft in regelmäßigen Abständen die Feuerwehrfahrzeuge und Geräte der Freiwilligen Feuerwehren, sowie deren Unterbringung, Wartung und Pflege. Es ist künftig geplant, daß die Gemeinden die Prüfberichte erhalten und eigenverantwortlich die Mängelbeseitigung überwachen. Eine Beteiligung der Kreisverwaltungsbehörde soll entfallen.

Seit einiger Zeit überprüft der Technische Prüfdienst der Staatlichen Feuerwehrschule Würzburg nach diesen neuen Gesichtspunkten. Er befindet sich zur Zeit im Landkreis Miltenberg. Das Prüfungspensum wurde erweitert, es werden zusätzlich Prüfnachweise für die feuerwehrtechnischen Ausrüstungen stichprobenartig verlangt.

Die wichtigsten sind nachfolgend aufgeführt:

- Druckschläuche
- Leitern
- Sprungpolster
- Feuerwehrleinen
- Sicherheitsgurte
- Rollgliss
- Hydraulischer Rettungssatz
- Seile
- Hebekissen
- Atemschutzmasken
- Elektrische Betriebsmittel, Prüfung nach VDE

Auch wird die Verkehrs- und Betriebssicherheit von Fahrzeugen überprüft, wie z.B. ob die Prüffristen von HU, SP und AU eingehalten werden, ob die Reifen erneuert worden oder ob der Wärmeaustauscher der Standheizung turnusgemäß nach zehn Jahren erneuert wurden.

Die Feuerwehren bei denen diese Prüfungen und das Führen von Prüfkarteien stiefmütterlich behandelt wurden, werden aufgefordert, dies künftig zu tun.

Nach der Geräteprüfordnung GUV 67.13 müssen bestimmte Geräte schon immer geprüft und ein Prüfnachweis geführt werden.

Neben der technischen Seite wird auch das Feuerwehrgerätehaus überprüft. Sind früher nur die Lichte Weite vor Türen vermerkt worden, wird jetzt auch ein Augenmerk auf Schlauchaufzüge, Abgassauganlage, Ölabscheider (Prüfnachweis der Leerung), Druckluftkompressor usw. geworfen.

*KBM Artur Väth, KfV MSP  
FR 3 „Ausbildung“*

## Fachbereich 3 Ausbildung

**Der Fachbereich Ausbildung befaßte sich in seinen Sitzungen des Jahres 2001 mit der Überarbeitung des Ausbilderleitfadens Truppmann Teil 1.**

Nach der Übersendung des überarbeiteten Vorschlages der Staatl. Feuerweherschule Regensburg wurde der Leitfaden durch die Mitglieder des Fachbereiches durchgearbeitet und die Vorschläge des Gremiums schriftlich niedergelegt und an die Schule Würzburg übersandt.

In den letzten drei Monaten fanden die Redaktionsitzungen des Arbeitskreises bei der Schule Würzburg statt.

Die Sitzungen fanden in einer angenehmen und sachlichen Atmosphäre statt. Die Anregungen und die Wünsche des Fachbereiches 3 Ausbildung wurden weitgehend übernommen.

Außerdem konnten viele Merkblätter überarbeitet werden, die dann durch die Schule neu aufgelegt wurden.

Auch hier konnten viele Wünsche und Anregungen des Landesverbandes berücksichtigt werden.

Die von uns vorgelegten Themen für die Winterschulung wurden durch die Schule Würzburg ebenfalls übernommen.

## Fachbereichstagung auf oberfränkischer Ebene am 09.06.01 in Altenplos

Zum festen Bestandteil in der Verbandsarbeit Oberfrankens entwickeln sich Tagungen aller Fachbereichsleiter mit den Stadt- und Kreisbrandräten. Der Gedanken- und Meinungsaustausch steht dabei an erster Stelle - mit dem Ziel, die vielfältigen Aufgaben des Verbandes durch stetige Verbesserungen zu bewältigen. Unter dem Vorsitz von KBR Ludwig Lauterbach hatte man sich am 09.06.01 im Landkreis Bayreuth getroffen. Die Koordination der Fachbereiche im Bezirk untereinander sowie auf die Öffentlichkeit übergreifend standen dabei im Mittelpunkt der Diskussionen. Desweiteren machte man sich Gedanken, wie mehr Informationen aus der Facharbeit zu den Mitgliedswehren gebracht werden können. „Von

der Basis für die Basis“ seien dabei wichtige Voraussetzungen für eine zielstrebige und kompetente Verbandsarbeit des LFV Bayern. Dies bedeute, daß die Meinungsbildung im Verbandsausschuß maßgeblich von der Arbeit in den Fachbereichen beeinflusst wird, so Lauterbach unter Beispiel der Themen „Die Gruppe im Löscheinsatz“ und „Bekleidung der Damen“. Daher sei es wichtig, daß die Fachbereichsleiter in den BFV aktiv im jeweiligen Fachbereich auf Landesebene mitarbeiten und die Themen bei regelmäßigen Treffen vorher im BFV erörtern, so Lauterbach weiter. Einig war man sich darüber, daß derartige Tagungen auch künftig unerlässlich sind.

*C. Rausch*

## Sicherheit von Schlauchpflegeanlagen/Erfüllung der EG-Maschinenrichtlinie

Schlauchpflegeanlagen dienen der Reinigung und Prüfung von Druckschläuchen nach jedem Einsatz. Dabei werden die Schläuche und ihre Armaturen inklusive der Einbindungen mit einem Innendruck von bis zu 12 bar belastet. Eingesetzt werden hierfür sogenannte offene und geschlossene Systeme. Bei offenen Anlagen werden die Schläuche zur Prüfung entweder in voller Länge oder U-för-

mig in einer Wanne ausgelegt. Bei geschlossenen Anlagen werden die Schläuche zur Prüfung kreisförmig ausgelegt bzw. auf eine Prüfhaspel gewickelt. Beide Bauweisen bedingen den Aufenthalt einer Person im Schlauchpflegeraum, unmittelbar neben der Bedieneinheit an der Anlage.

Aus diesem Grunde stellte sich die Frage nach der Arbeitssicherheit die-

ser Anlagen. Werden die Anforderungen der Maschinenrichtlinie und der Unfallverhütungsvorschriften für den sicheren Betrieb erfüllt?

Anläßlich der INTERSCHUTZ 2000 hat das Gewerbeaufsichtsamt Augsburg offene und geschlossene Schlauchpflegeanlagen begutachtet. Gemeinsam mit den Herstellern und der Vertreter der Fachgruppe „Feuerwehren Hilfeleistung“ des Bundesverbandes der Unfallkassen wurden die Ergebnisse bewertet und folgendes festgestellt:

Geschlossene Anlagen mit z.B. rotierender Prüfhaspel müssen im gesamten Prüf- und Pflegebereich durch einen zumindest teiltransparenten Berstschutz verschlossen sein. Dieser Berstschutz muß Belastungen durch schlagende Schläuche und Kupplungsteile standhalten. Zugänge und Öffnungen dieser Anlagen müssen vor Beginn der Druckprüfung überwacht verschlossen werden - andernfalls darf der Prüfvorgang nicht ausgelöst werden können.

Offene Anlagen mit Voll- und Halbstraßen-Prüfwannen bedürfen der Kennzeichnung in Abstimmung auf die räumlichen Gegebenheiten des Schlauchpflegeraums. Dabei muß auf die Gefahrenbereiche hingewiesen werden, Verkehrswege und Arbeitsplätze im Gefahrenbereich sollten grundsätzlich vermieden werden; zumindest müssen bei diesen zur Signalisierung optische oder akustische Warneinrichtungen an die Druckprüfung gekoppelt sein. Quetsch- und Scherstellen zwischen Prüfwanne und Schleppwagen/Wickelwagen sind konstruktiv auszuschließen. Gefährdungen durch den fahrenden Haspelwagen müssen durch sicherheitstechnische Maßnahmen, z.B. Impulsschaltungen oder Reißleinen beseitigt werden.

### FAZIT:

Sowohl offene als auch geschlossene Schlauchpflegeanlagen derzeitiger Konfiguration erfüllen prinzipiell die Sicherheitsanforderungen der Maschinenrichtlinie und dürfen somit in den Verkehr gebracht werden. Durch die Untersuchungen wurde außerdem bestätigt, daß neben den konstruktiven Sicherheitsvorkehrungen auch ein sachgerechter Betrieb der Anlagen sichergestellt sein muß. Das Bedienungspersonal muß auf die bestimmungsgemäße Verwendung der Anlage hingewiesen, und entsprechend geschult werden.

# Internationale Feuerwehrwettkämpfe in Kuopio/Finnland vom 22. - 28. Juli 2001

## Die Arbeitssicherheit von Feuerwehrleuten war Diskussthema bei der CTIF-Konferenz

Im Rahmen der CTIF 2001-Feuerwehrtagung fand auch die Konferenz der höchsten Führungsebene des Brandschutzes statt. Rund 150 hochrangige Entscheidungsträger des Brandschutzes nahmen an der Konferenz teil. Hauptthemen waren die Entwicklung der Arbeitssicherheit von Feuerwehrleuten, die Erneuerung von Symbolen gefährlicher Güter sowie Verbesserungen von EU-Einflußmöglichkeiten.

In der Arbeitsgruppe für die Arbeitssicherheit von Feuerwehrmännern wurde u.a. über den Einfluß von Aufklärungsarbeit, Baugesetzgebung und Risikoanalyse im Hinblick auf die Erhaltung der Sicherheit diskutiert. Die Sicherheit des Feuerwehrpersonals kann am besten durch die Verringerung von Unfallrisiken und damit durch eine Verringerung der Unfälle in der Gesellschaft gewährleistet werden. Somit kann auch das Ausmaß von Gefahrensituationen, denen Feuerwehrmänner ausgesetzt sind, und die Anzahl möglicher Unfälle am Arbeitsplatz verringert werden.

Mit Hilfe der Risikoanalyse werden Möglichkeiten zur Aufklärung und Beratung geschaffen, die für Bürger und Berufsgruppen, die Gefahren ausge-

setzt sind, bestimmt sind. Auch wirtschaftliche Faktoren bei technischen Baulösungen üben einen größeren Einfluß auf die Arbeitssicherheit von Feuerwehrleuten aus. Aus diesem Grund ist die Absicherung der Funktionstüchtigkeit automatisierter Systeme wie z.B. Rauchentlüftungen, Feuermelder und Löschesystemen für Feuerwehrmänner von großer Bedeutung. Auch die Entwicklung der Schutzkleidung für Feuerwehrmänner bietet eine Methode zur Steigerung der Arbeitssicherheit des Personals.

Die Kommission für EU-Angelegenheiten des CTIF nahm ihre Tätigkeiten auf. Ziel dieser Kommission ist die Interessenvermittlung des Brandschutzes gegenüber allgemeuropäischen und gesetzgebenden Behörden. Bei der ersten Tagung der Kommission waren von den 15 EU-Staaten insgesamt zehn vertreten. Vor allem beabsichtigt die Kommission Einfluß auf das Beschlußfassungssystem der EU auszuüben, um gemeinsame Interessen im Bereich des Rettungswesens hervorzuheben.

Das CTIF-Komitee für gefährliche Güter konnte in einer entsprechenden Kommission der EU, die eine Erneuerung der Symbole für gefährliche Gü-

ter plant, ihre Interessen durchsetzen. Nach der Erneuerung sollten sich alle Symbole für gefährliche Güter deutlich von anderen Symbolen unterscheiden. Damit wurde entschieden, daß bei dem Transport von gefährlichen Gütern ein rautenförmiges Symbol verwendet wird.

Erneut wurde der Franzose François Maurer von der Generalversammlung des CTIF zum Präsidenten gewählt.

CTIF (Comité Technique International de Prévention et d'Extinction de Feu) ist eine internationale Organisation für Zusammenarbeit, das als technisches Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen tätig ist. Zu den Mitgliedern zählen 43 Staaten aus der ganzen Welt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über: Herrn Heikki Paajanen, Direktor des Finnischen Zentralverbandes für Rettungswesen (Suomen Pelastusalan Keskusjärjestö), Tel. +358 9 4761 1320 oder E-Mail: [heikki.paajanen@spek.fi](mailto:heikki.paajanen@spek.fi) und Herrn Pentti Partanen, Leiter der Abteilung Rettungswesen, Finnisches Innenministerium, Tel. +358 9 160 2960 oder E-Mail: [pentti.partanen@sm.intermin.fi](mailto:pentti.partanen@sm.intermin.fi)

## Mittel- und osteuropäische Länder waren bei der Feuerwehrolympiade am erfolgreichsten

Bei der Ende Juli im finnischen Kuopio veranstalteten CTIF 2001-Feuerwehrolympiade wurde der größte Teilnehmerrekord seit allen Zeiten gebrochen. An den Wettkämpfen nahmen insgesamt 2.600 Wettkampfteilnehmer aus 27 verschiedenen Ländern teil. Mit Berücksichtigung der Anzahl der CTIF 2001-Konferenzdelegierten stieg die Zahl auf insgesamt 2.700 Teilnehmer aus 32 Ländern. In der Tat war die Tagung die größte internationale Feuerwehrtagung, die jemals in Finnland und in den skandinavischen Ländern stattgefunden hat.

Während der Tagungswoche fand auf den Sportplätzen von Kuopio Training und Wettkämpfe der unterschiedlichen Feuerwehrdisziplinen statt. Die Jugendfeuerwehr versammelte sich

auf ihrem eigenen Lagerplatz und die Führungsebene des Brandschutzes und Feuerlöschwesens tagte im Rahmen der Konferenz der CTIF-Organisation.

Die internationale Feuerwehrtagung wird alle vier Jahre ausgetragen und fand zum ersten Mal in Finnland statt. Bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Tagung beteiligten sich rund 500 ehrenamtliche Mitarbeiter, größtenteils Feuerwehrangehörige. Die Tagung wurde insgesamt fünf Jahre lang vorbereitet.

Die CTIF-Feuerwehrolympiade besteht aus den traditionellen Feuerwehrwettkämpfen, den Feuerwehrsportwettkämpfen und den Jugendfeuerwehrwettbewerben. Für die

freiwilligen und die professionellen Feuerwehren bestehen eigene Gruppen. Auch Mädchen und Frauen nehmen in eigenen Gruppen teil.

Die meisten Siege bei der CTIF-Feuerwehrolympiade erzielten die Teilnehmer aus den mittel- und osteuropäischen Ländern. Einen neuen Weltrekord schaffte das österreichische Team bei den traditionellen Feuerwehrwettkämpfen, indem es einen äußerst anspruchsvollen Löschangriff in nur 32,7 Sekunden bewältigte.

Bei den traditionellen Wettkämpfen der freiwilligen Feuerwehren schnitt Österreich am besten ab. Auch Slowenien befand sich unter den Rangbesten. In den traditionellen Wettkampfgruppen der Frauen erreichten



die meisten Siege Slowenien, Kroatien, Deutschland und Jugoslawien. Bei den traditionellen Wettkämpfen der professionellen Feuerwehren waren Polen, Portugal, Jugoslawien, Kroatien und Slowenien am erfolgreichsten.

Bei den Feuerwehrsportwettkämpfen führten mit Abstand Russland, Tsche-

chien, Polen und Österreich. In der Hauptdisziplin der Wettkämpfe, dem Klettern an der Hakenleiter, liefen und kletterten die schnellsten in das vierte Stockwerk in nur 13,87 Sekunden. Zum ersten Mal gab es bei den Feuerwehrsportwettkämpfen auch eigene Gruppen für Damen, mit Teams aus Deutschland, Tschechien und Österreich.

Den größten Erfolg bei den Jugendfeuerwehrwettbewerben hatten die Teams aus Russland, Österreich, Slowenien und Polen.

Die nächste CTIF-Feuerwehrolympiade wird in vier Jahren, im Jahr 2005 in Kroatien, in der Stadt Varazdin stattfinden.

## Internationales Jahr der Freiwilligen 2001

Woche des Ehrenamtes - Abschluß „Tag der Helfer“ am 07.07.2001  
in der Münchner Innenstadt

*In einem persönlichen Schreiben hat sich Staatsminister Dr. Günther Beckstein beim Landesverbandsvorsitzenden K. Binai für die Aktivitäten beim „Tag der Helfer“ bedankt.*

*Wir geben dieses Schreiben hiermit bekannt und danken für die anerkennenden Worte.*

Sehr geehrter Herr Binai,

die Bereitschaft des Landesfeuerwehrverbands Bayern und seiner freiwilligen Feuerwehrfrauen und -männer, sich gemeinsam mit den anderen beteiligten Organisationen und dem Innenministerium in die Gestaltung des „Tag der Helfer“ einzubringen, hat wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen. Dafür danke ich Ihren freiwilligen Feuerwehrleuten und Ihnen. Nach den mir von Frau Staatsministerin Stewens und Herrn Staatssekretär Regensburger vermittelten Eindrücken haben das Engagement und das Herz, mit dem die beteiligten Helferinnen und Helfer sich am Samstag, dem 07.07.2001, in der Münchner Innenstadt der Öffentlichkeit präsentiert haben, einen nachhaltigen Eindruck bei den Besuchern hinterlassen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben damit dem Anliegen dieses Tages, in



haben gezeigt, daß in ihrem auch organisationsübergreifenden Miteinander die Basis einer Gesellschaft besteht, die nicht sich selbst genügt, sondern für den Hilfebedürftigen und -suchenden da ist.



*Mut und Übersicht haben die Mitglieder der Staatsregierung am Tag der Helfer bewiesen. Links Sozialministerin C. Stewens, die sich vom Balkon des Rathauses abseilen ließ, oben Staatssekretär H. Regensburger, der bei einer Rettungsaktion mittels Drehleiter Hauptakteur war.*

lebendiger Weise die Vielfalt, die Kreativität und den hohen Anspruch von ehrenamtlichem Wirken im „klassischen Ehrenamtsbereich“ von Rettungswesen und Feuerwehr, Verkehrssicherheit und öffentlicher Sicherheit und Ordnung eindrucksvoll darzustellen, selbst den besten Dienst erwiesen. Sie haben

Mit meinem Dank an Ihre Helferinnen und Helfer verbinde ich auch die Hoffnung und den Wunsch, daß sich Ihre mit diesem Tag verbundenen Erwartungen, noch nicht entschlossene Bürgerinnen und Bürger für ehrenamtliche Tätigkeit zu begeistern, auch über das Jahr der Freiwilligen 2001 hinaus erfüllen werden.

Ich darf Ihnen versichern, daß das Bayerische Staatsministerium des Innern immer für die berechtigten Anliegen des Ehrenamts aufgeschlossen sein wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Staatsminister Dr. Günther Beckstein

**Der LFV Bayern hat sich ebenfalls bereits bei allen Feuerwehrmitwirkenden entsprechend bedankt.**

LFV Bayern e. V.

# Bayer. Gemeindetag steht zum Landesfeuerwehrverband Bayern

In einem weiteren Gespräch mit den Spitzenvertretern des Bayerischen Gemeindetages traf sich der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. und erörterte die derzeit brisanten Fragen in Bezug auf das bayerische Feuerwehrwesen.

Man konnte bei allen Punkten den notwendigen Konsens erreichen und erachtet es als wichtig, rechtzeitig alle anstehenden Probleme anzusprechen und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zum beiderseitigen Nutzen abzuarbeiten.

Wichtige Themen waren u.a.

## - Notruf 112 - Integrierte Leitstellen

- BGT vertritt tendenziell unsere Meinung
- Weiteres Gespräch vor Ende der Verbandsanhörung

## - Sozialversicherungspflicht

- Abhängiges Beschäftigungsverhältnis muß weg

- BGT versucht Initiativen auf Bundesebene
- **Feuerschutzsteuer**
  - Hilfestellung bei der Suche nach Alternativen

## - AU-Feuerwehrfahrzeug

- Wirtschaftsministerium wurde aufgefordert, Landtagsbeschuß zu vollziehen



Mit dem Gemeindetag einig auf der Suche nach tragfähigen Kompromissen. V.l.n.r. Geschäftsführ. Präsidialmitgl. Dr. J. Busse, VAR Mayer, Präs. H. Thallmair, ORR Schober, Stv. Vors. J. Aschenbrenner, Vors. K. Binaí und Leiter FF Neu Ulm St. Rudolph.

## Herzlichen Dank und alles Gute an Regierungsvizepräsident Johannes Reile

Der bisherige persönliche Referent von Herrn Staatssekretär MdL Hermann Regensburger und ehemaliger ID1, Ministerialrat Johannes Reile, wurde auf Vorschlag von Herrn Staatsminister Dr. Günther Beckstein zum Regierungsvizepräsidenten von Schwaben ernannt. Vorsitzender Karl Binaí sprach die Glückwünsche des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. aus und dankte ihm für die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Herr Regierungsvizepräsident Johannes Reile versprach auch, an seiner neuen Wirkungsstätte in Augsburg den Feuerwehren behilflich zu sein und sie nicht aus den Augen zu verlieren.

Ein heiliger Florian als Erinnerungsgeschenk wird hierbei in seinem zukünftigen Arbeitszimmer etwas nachhelfen.

Nachfolgerin, als persönliche Referentin, wurde Frau Regierungsdirektorin Ingrid Simet, die von der Obersten Baubehörde kommt. Karl Binaí

wünschte viel Erfolg bei der Übernahme ihres Amtes. Regierungsdirektorin Ingrid Simet war die besondere Beziehung dieses Amtes zur Feuerwehr vom vorherigen Amtsinhaber bereits

nahegelegt worden, somit dürfte einer guten Zusammenarbeit nichts im Wege stehen. Alles Gute auch von unserer Seite.



Vielen Dank „dem Alten“, auf gute Zusammenarbeit mit „der Neuen“. V.l.n.r. Vors. K. Binaí, RD I. Simet, Reg.-Vizeprärs. Joh. Reile.



# 1. Bad Reichenhaller „Blaulichttag“ ein voller Erfolg



*Auch historische Fahrzeuge sorgten am Bad Reichenhaller „Blaulichttag“ für Belebung.*

Reichenhall bei Getränken und einer guten Brotzeit erfrischen und stärken.

Von der Jugendfeuerwehr wurde der Einsatz bei einem Pkw-Brand vorgeführt. Die zahlreichen Zuschauer waren für die jungen Feuerwehrleute ein enormer Anreiz für ihre Aufgabe.

Spektakulär war u.a. die Vorführung von Wasserwacht und Bergwacht. Hierzu wurde der Schlauchturm der Feuerwehr in einen Wasserfall „umfunktioniert“, in dem sich ein Canyoningssportler verhangen hatte. Nach der Sicherung des Verletzten wurde dieser mit einer provisorischen Seilbahn aus dem Gefahrenbereich transportiert.

Nach Abschluß dieses gelungenen und von den Besuchern hoch gelobten Aktionstages waren sich die Veranstalter einig, in den nächsten Jahren einen weiteren „Blaulichttag“ durchzuführen.

Unter Federführung der FFW Bad Reichenhall wurde in Bad Reichenhall in Zusammenarbeit von BRK, Bergwacht, Wasserwacht, Polizei und Feuerwehr die erste Großveranstaltung dieser Art durchgeführt.

Von 11 bis 16 Uhr wurden im Halbstundentakt Einsatzübungen der verschiedenen Organisationen einzeln und gemeinsam vorgeführt.

Vom Wohnhausbrand über die Rettung eines abgestürzten Paragliders und eine Canyoningrettung bis zum schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, wurden zahlreiche sowohl aufwendige als auch spektakuläre Einsatzübungen gezeigt.

Bei strahlendem Wetter waren den ganzen Tag über alle Schauplätze außerordentlich gut besucht. So konnte sich die Bevölkerung ein hervorragendes Bild vom Einsatzspektrum der verschiedenen Hilfsorganisationen machen. Alle Fahrzeuge der beteiligten „Blaulichteinheiten“ konnten besichtigt werden und für Auskünfte standen sachkundige Helfer zur Verfügung. Von der Polizei wurde der

Polizeihubschraubersimulator zur Verfügung gestellt, was gerade für die jüngeren Besucher eine Attraktion war. Auch einige „Feuerwehr-Oldtimer“ wurden ausgestellt, bei denen sich die älteren Kameraden an spektakulären Erlebnisse ihrer Feuerwehrzeit erinnerten.

Im Anschluß an die Vorführungen konnten sich die Gäste beim Sommerfest im Hof der Feuerwehr Bad



*Die Abseilaktion der FF Bad Reichenhall fand großen Anklang.*